

Sehr geehrte Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian,
Sehr geehrte Damen und Herren der
Fraktion der CDU
Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Fraktion der UWW
Fraktion der FDP
Gremien der Stadt Bad Münstereifel

die Umwandlung der Orchheimerstraße, der Werterstrasse und der Marktstraße in eine Fußgängerzone lehne ich ab.

Eine Initiative zur Beruhigung des Autoverkehrs in der Kernstadt von Bad Münstereifel hingegen findet meine volle Unterstützung.

Begründung:

- Eine Fußgängerzone ist gemäß StVO den Fußgängern vorbehalten. Motorisierten Fahrzeugen und sogar Fahrrädern ist das Befahren verboten.
- Dadurch wäre meine Wohnung in der Stumpfgasse nicht mehr, wie gewohnt, über die Orchheimerstraße, Unnaustraße, Turmstraße, Stumpfgasse zu erreichen.
- Durch das Heisterbachertor, über die Werkbrücke, Turmstraße in die Stumpfgasse zu gelangen, wie es das vorgestellte Verkehrskonzept vorsieht, ist nur kleineren PKWs möglich. PKWs „normaler“ Größe dürften dafür mehrere Anläufe und Rangiermanöver benötigen. Dadurch, das ist anzunehmen, wird es zu Stauungen auf der Nöthenerstraße kommen.
- Die Straßen in unserem Quartier haben die Breite um EIN Fahrzeug durchzulassen. Die bis zur Flut quasi bestehende Einbahnstraßenregelung Unnaustraße, Turmstraße, Stumpfgasse, Orchheimerstraße ermöglichte einen Verkehr ohne Gegenverkehr. Ihr Fußgängerzonenkonzept jedoch zwingt die Fahrzeuge das Viertel auf dem gleichen Wege zu verlassen, wie sie hineingekommen sind. Dieses wird eine Anzahl von Rangierfahrten oder Rückwärtsfahrten benötigen, um andere Fahrzeuge passieren zu lassen. Also keine Verkehrsberuhigung und auch nicht gut für die Umwelt.
- Die StVO räumt die Möglichkeit ein sogenannte Sondernutzungserlaubnisse zur Verfügung zu stellen. Diese an jeden Fahrer eines Fahrzeuges der die Kernstadt bewohnt und an alle Lieferanten auszugeben, wäre eine verwaltungstechnische Zusatzaufgabe für die Stadt. Einem Passanten in der Fußgängerzone klar zu machen, dass man das Recht hat diese zu befahren, stelle ich mir schwierig vor.
- Ich glaube, dass die meisten Bewohner der Kernstadt, mit den Verkehrsregeln, die vor der Flut bestanden haben, ganz zufrieden waren. An Markttagen oder verkaufsoffenen Sonntagen hat jeder Anwohner so wie so die Fahrten durch das Outlet auf das absolut notwendige Maß beschränkt, um den Fußgängern aus dem Weg zu gehen.

Parkplätze:

- Parkplätze sind in der Kernstadt Bad Münstereifel auch vor der Flut knapp gewesen.
- Nach Feierabend waren die meisten Parkplätze belegt. Wer später nach Hause kam hatte schon damals das Nachsehen.

- Wenn die Parkplätze am Michaelgymnasium, am Salzmarkt, auf der Unnaustraße und der Stumpfgasse ersatzlos entfallen, wird das diese Situation weiter verschärfen.
- Den Bewohner Bewohnerparkplätze auf dem Klosterplatz und der großen Bleiche zur Verfügung zu stellen ist, aus meiner Sicht, keine Lösung, da ja keine zusätzlichen Parkplätze geschaffen werden.
- Mathematisch werden also ca. 25 bis 30 Parkplätze ersatzlos gestrichen.

Roland Koslowsky
Stumpfgasse 25
53902 Bad Münstereifel